

Band 132 - Generalthema "Geld"

Zusammenfassungen /Summaries

Zu diesem Band **(Angelika Heinrich)**

Wenn dieser 132. Band der "Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien" erscheint, wird fast ein Jahr seit der Einführung des Euro-Bargeldes in zwölf europäischen Staaten vergangen sein. Damit wurden für etwa 300 Millionen Menschen gleichzeitig ihre landesspezifischen Währungen Geschichte. Um diesem historischen Ereignis auch in unseren Publikationen Rechnung zu tragen, wählte der Vorstand der Anthropologischen Gesellschaft diesmal das Generalthema "Geld". Auch zu diesem Thema wurden Autoren der vier unter dem gemeinsamen Dach unserer Gesellschaft vereinten anthropologischen Einzelwissenschaften zur Mitarbeit eingeladen. Als Gäste konnten wir zusätzlich mehrere Vertreter der Numismatik gewinnen. So wurde wieder der Versuch unternommen, das Thema von möglichst vielen verschiedenen Seiten zu beleuchten. Zeitlich spannen die Beiträge einen Bogen von der frühen Bronzezeit bis in die Gegenwart. Sie stellen die Entwicklung und Verwendung verschiedenster Zahlungsmittel vor und untersuchen Wechselwirkungen zwischen "Geld" im weitesten Sinne und gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und kulturellen Entwicklungen. Leider ist es nicht möglich, in einem Band sämtliche Facetten des Generalthemas abzudecken.

Allen Autoren dankt die Schriftleitung für ihre wertvolle Mitarbeit. Der Dank für die Überprüfung und teilweise Erstellung der englischen Zusammenfassungen gebührt auch in diesem Jahr Frau Dr. Walpurga Antl. Wie schon im letzten Jahr angedeutet, ist die Gesellschaft zu möglichst sparsamer Verwendung ihrer finanziellen Ressourcen gedrängt. So sind wir besonders dankbar, daß die Oesterreichische Nationalbank diesen Themenband mit einer namhaften Summe unterstützt hat.

Lenerz-de Wilde, Majolie **Bronzezeitliche Zahlungsmittel**

Zusammenfassung

Der vorliegende Beitrag geht von der These aus, dass Ring-, Spangen- und Miniaturbarren während der Frühbronzezeit als prämonetäre Zahlungsmittel gedient haben. Um dies zu überprüfen, wird eine Reihe von Neufunden aus Niederösterreich und Süddeutschland, dem Hauptverbreitungsgebiet der Barren, vorgestellt. Dabei zeigt sich u. a., dass nunmehr ein Zahlssystem deutlich erkennbar ist. Diskutiert werden die Gründe für die Niederlegung der Horte sowie die Schlussfolgerungen, die sich aus neuen Metallanalysen der Barren ziehen lassen.

Summary

It has been claimed that ring ingots, rib ingots and miniature ingots were used as premonetary currency during the early bronze age. In order to examine this hypothesis more closely, the present paper presents a number of new finds from Lower Austria and Southern Germany. It turns out, amongst other things, that we are now able to recognize clearly a system of counting. In addition, the reasons for depositing the hoards as well as the conclusions which can be drawn from new metallurgical analyses of the ingots are being discussed in some detail.

Neugebauer, Johannes-Wolfgang †:

Die Metalldepots der Unterwölblinger Kulturgruppe Ragelsdorf 2 und Unterradlberg 1 und 2

Zusammenfassung

Besonders möglichst vollständig erhaltene und bei modernen Grabungen aufgefundene frühbronzezeitliche Metalldepots eignen sich für Überlegungen, ob ihren Bestandteilen prämonetärer Charakter zugekommen sein könnte. Diesen Kriterien entsprechen besonders die Horte von Ragelsdorf 2 und Unterradlberg 2. Die Gewichtsstatistiken zeigen – bei allen Schwankungen – eine Tendenz zur Normierung, denn die Ringbarren besitzen einen deutlichen Gipfel zwischen 180 und 190 g und die schweren Ösenhalsreife beim Doppelten, also bei 360–370 g. Fertigprodukte, wie die Armspiralen, stehen zudem in Relation zu diesen Gewichten. Öfters und weiträumig nachgewiesene Bündelungen von Ringbarren in den Depots bevorzugen die Abzählung zu fünf oder zehn Stück.

Summary

Especially complete early bronze age metal hoards from modern excavations qualify for considerations concerning their premonetary character. In particular the hoards Ragelsdorf 2 and Unterradlberg 2 comply with these criteria. Statistics of weights show apart from all differences a tendency towards standardization i.e. ring ingots with a peak between 180 and 190 g and neck rings with lugged endings between 360 and 370g. The weight of finished goods like arm spirals correspond to these weights. In various regions ring ingots are often found by bundles of five or ten pieces.

Dembski, Günther:

Der Geldumlauf in Österreich in vorrömischer und römischer Zeit

Zusammenfassung

Der Münzgeldverkehr setzt im Bereich des heutigen Österreich in den Gebieten nördlich der Donau und im Südosten unseres Landes noch vor der Mitte des 2. Jh. v. Chr. ein. Seine Träger sind Keltenstämme, die Münzen imitieren, welche sie als Söldner oder durch den Handel mit den Mittelmeervölkern (Griechen und später dann Römer) kennengelernt hatten und nachzuprägen begannen. Dabei gibt es insgesamt mehrere Einflusssphären mit ihren spezifischen Prägungen. Der mit der römischen Landnahme ab 15 v. Chr. einsetzende massive Zustrom römischen Geldes ist für die Wirtschaft der Nordprovinzen ein wichtiger Faktor, zeigt aber auch sowohl im Münzmaterial selbst als auch indirekt bei den Hortverbergungen Krisensituationen, die etwa durch den Markomannensturm in der zweiten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. oder in der Zeit der Soldatenkaiser entstanden sind. In dieser Zeit wurden ein einziges Mal in unserem Gebiet, nämlich in Carnuntum, Münzen geprägt: um 260 n. Chr. die Antoniniane des Usurpatorenpaars Regalianus und Dryantilla.

Summary

In the northern regions of today's Austria and in its south-eastern part the use of coins starts in the middle of the 2nd century B.C. by Celtic tribes. They are imitating coins which they got as mercenary soldiers or as merchants at the Mediterranean empires. There exist several zones with their specific coinage.

Most part of today's Austria was occupied by the Romans in 15 B.C. With the new rulers also their money arrived which was an important economical factor for the northern provinces of the Imperium Romanum. Also here we can realise critical situations shown by the coins themselves or by the hoards e.g. at the invasion of the Marcomans in the 2nd half of the 2nd century. About 260 A.D. the usurpators Regalianus and Dryantilla produced their Antoniniani in Carnuntum – the only "mint" in the Austria Romana.

Nebehay, Stefan:

Kaiserliches Dekolleté und Doppeladler.

Zur Erfolgsgeschichte eines monetären Markenzeichens

Zusammenfassung

Der Maria-Theresien-Taler oder Levantetaler, zu Lebzeiten der Kaiserin mit aktuellen Jahreszahlen und später mit der Angabe ihres Todesjahres (1780) primär für den Export in die osmanischen Länder im östlichen Mittelmeergebiet geprägt, wurde in einer Reihe von österreichischen, später auch ausländischen Münzstätten in großen Stückzahlen hergestellt. Bis auf die Azoren und nach China verbreitet, gelangte er in Ostafrika sowie im arabischen Raum zu seiner größten geldgeschichtlichen Bedeutung. Der außerordentliche Erfolg dieser Handelsmünze, die eine Reihe verschiedener Funktionen erfüllen konnte und auch für politisch-militärische Zwecke eingesetzt wurde, beruhte vor allem auf ihrem konstanten Gewicht und Silbergehalt, der hohen technischen Qualität ihrer Ausführung - die sie weitgehend fälschungssicher machte - sowie auf der zeitlosen Schönheit ihres stets gleichbleibenden populären Designs.

Summary

The Levantine Taler of Maria Theresa, primarily produced for the Ottoman territories in the eastern Mediterranean - first with actual dates and then posthumously with the year of the empress's death (1780) - was struck in great quantities by several Austrian mints and later by foreign mints as well. It played a most important role in the monetary history of Eastern Africa and the Arab countries and spread as far as to the Azores and to China. The singular success of this silver trade coin which was used for different purposes (including political and military ones) was mainly based on its constant weight and fineness, its high technical standard which protected it against being forged, and on the timeless beauty of its unchanging popular design.

Wehdorn, Armine:

Geld - mehr als nur ein Zahlungsmittel

Zusammenfassung

Die Währungsumstellung vom Schilling zum Euro hat die Bedeutung des Geldes im Alltag und den generellen Umgang mit Geld in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gestellt. Die Fülle der Auswirkungen des Geldes auf sozialem, politischem, gesellschaftlichem und kulturellem Gebiet veranschaulichen, dass Geld mehr als nur ein Zahlungsmittel ist. Die heute üblichen und gesetzlich anerkannten Formen des Geldes entwickelten sich aber erst im Laufe der Zeit, wie am Beispiel der Geschichte der Banknoten, welche eng mit der Geschichte der Notenbank verknüpft ist, gezeigt werden kann.

Summary

The changeover from the schilling to the euro has made us realise very clearly how we typically handle money and what role it plays in our everyday lives. The wide range of implications money has on social, political and cultural spheres neatly illustrates that money is more than just a means of payment. What is legal tender today is the result of a long development process, as we can see from the history of banknotes, which in turn is closely linked to central bank history.

Hirschberg, Helmut:

Konsumgeld – Gebrauch und Verbreitung konsumgenossenschaftlicher Geldzeichen

Zusammenfassung

Zielsetzung des vorliegenden Beitrages ist es, einen Überblick über die einst in Europa weit verbreitete Verwendung von "Konsumgeld" zu geben, verbunden damit die Darstellung der verschiedenen Markensysteme, deren Verwendungszweck entsprechend. Die dem Aussehen nach geldähnlichen Gepräge waren kein Ersatz für das staatliche Münz- oder Papiergeld, sie dienten vielmehr der Kontrolle der Mitgliedereinkäufe und zur Abrechnung der Rückvergütung.

Summary

The aim of this essay is to give a survey on the use of "co-operative tokens" which used to be widely spread in Europe. This is combined with the presentation of the various kinds of tokens according to their usage. Although co-op's money – dividend checks and pre-payment tokens often looked like coins, they never substituted authorities' coinage or banknotes. The tokens were a useful instrument for controlling co-operatives member's purchasing as well as for calculation of the yearly reimbursement, the so called dividend.

Mückler, Hermann:

Das Geld der Südsee: Ein kurzer Überblick über eine Region und ihre wichtigsten Geld- und geldähnlichen Wertmaßstäbe

Zusammenfassung

Der Beitrag versucht eine überblicksmäßige Annäherung an die Vielfalt der Geld- und geldähnlichen Wertmaßstäbe. Ausgehend von der Beschreibung der speziellen Rahmenbedingungen für die Region mit ihren – trotz der großen Entfernungen – erstaunlich dicht geflochtenen Handels-, Tribut-, Tausch- und rituellen Netzwerken, wird auf die unterschiedlichen verwendeten Materialien eingegangen. Muschel- und Schneckengeld spielt dabei naturgemäß eine zentrale Rolle, aber auch Zahngeld, Mattengeld, Steingeld, Knochengeld und Perलगeld finden sich in den drei Großregionen Melanesien, Mikronesien und Polynesien. Die Verwendungszwecke werden exemplarisch anhand kurz angerissener Beispiele dargestellt.

Summary

This article gives an overview about different types of money used in Oceania. Beginning with a description about the specific environment and its great distances, the existence of networks for barter, exchange, tribute and ritual purposes are highlighted. The different types of material used and the specific purposes are described with examples for each of the money types. Shell money is the most important and most widespread traditional money form, but also bone, tooth, mat, stone and pearl money is used in parts of the South Pacific.

Schläger, Hans:

Die Magie des Geldes. Anmerkungen zu nicht-münzlichen Zahlungsmitteln Schwarzafrikas aus kunstethnologischer Sicht

Zusammenfassung

Eine Reihe von Werken befaßt sich mit nicht-münzlichen Zahlungsmitteln Schwarzafrikas. Gelegentlich finden sich in diesen auch Hinweise auf deren rituellen Gebrauch und die ihnen zugeschriebenen magischen Kräfte. Eingehende und zusammenfassende Arbeiten zu diesem Thema fehlen jedoch. Der Mangel an Raum verbietet auch hier eine umfassende Behandlung. An Hand einzelner, sehr bekannter nicht-münzlicher Zahlungsmittel wie Katanga-Kreuzen, spitzen und scharfen Metallgegenständen (z.B. Messern, Nägeln, Speer- und Pfeilspitzen, Hauen, Taxis, Ogoja- und Kissi-Pennies), weiters Kauris, Textilien, Perlen, Manillen und Schmuck, soll die Frage der magischen Eigenschaften solcher Geldsorten überblickshaft näher beleuchtet werden.

Summary

Western numismatists are used to examine to what extent African non-coined moneys meet the requirements of modern currency. They are also aware of the fact, that these moneys are frequently used for ritual payments, such as bride-price, blood-compensations, or cult-entrance fees. Some publications even refer to the magical aspects of African non-coined moneys, e.g. Katanga-crosses, knives, spear- and arrow-head-money, cowries, textiles, pearls, manillas and jewellery. But there are no investigations which deal with the backgrounds of these magical characteristics of African 'primitive' money. Drawing on his knowledge of art-ethnology the author strives to shed some additional light upon these aspects.

Schmidt, Johann:

"We expect your credit cards" - Vom Umgang mit Kreditkarten

Zusammenfassung

Dem menschlichen Bedürfnis entsprechend, wird Geld als Mittel zur Realisierung von Wünschen eingesetzt. Durch Geld lassen sich Ansehen, Macht und sozialer Status nach außen demonstrieren. Geld ist aber nicht nur Ausdrucksmedium, sondern es wird auch als Bestandteil menschlicher Kommunikation angesehen. Jede Zeit hat ihre eigenen Wertvorstellungen, die sich regional wie auch kulturell oft unterscheiden. In einer sich wirtschaftlich rasch entwickelnden Wohlstandsgesellschaft, die durch ein ausgeprägtes Konsumverhalten bestimmt ist, wird Geld zu einem entscheidenden Sozialindikator. Die Verlockungen dieser Konsumgesellschaft sind groß. Die Bevölkerung wird permanent durch Werbung, Prospekte, Versandhauskataloge, aber auch durch die Kreditkartensysteme verführt, alle ihre Wünsche zu befriedigen. "Heute kaufen und morgen zahlen" - nach diesem Motto leben immer mehr Konsumenten, und immer höhere Ansprüche an Komfort und Qualität werden unserer Gesellschaft selbstverständlich. In der vorliegenden Arbeit wird – nach einer historischen Einleitung zur Entwicklung des Kreditkartenwesens – der Umgang der Österreicher mit diesem unbaren Zahlungsmittel dargestellt.

Summary

Corresponding to human needs money is used as a means for realisation of desires. Through money you can demonstrate image, power and social status to society. However, money is not only a medium for image, but also can be seen as a component of human communication. Each period of time has its own set of values, which are often different in respect of regions and cultures. In an economically quickly developing affluent society that is characterised by a distinct consumption behaviour, money becomes a decisive social indicator. The temptations of this consumer society are enormous. The population becomes permanently tempted to satisfy all its desires not only through advertising, leaflets, mail-order catalogues, but also through the credit cards systems. "Buy today and pay tomorrow" - more and more consumers live according to this motto and our society takes an increasing demand for luxuries and quality for granted. In the present paper - after a historic introduction to the development of the credit card system - the usage of the Austrians of this non-cash paying system is described.

Angeli, Wilhelm:

Hypothese und Theorie in der Prähistorik

Zusammenfassung

Über Möglichkeiten und Ertrag der Bildung von Hypothese und Theorie auf Grund prähistorischer Quellen wird kurz referiert.

Summary

The article deals with the possibilities and yield from the formation of hypothesis and theory on the basis of prehistoric sources.

Angeli, Wilhelm:

Die archäologische Kultur

Zusammenfassung

Mit dem in der Urgeschichtsforschung eingeführten, auf dem System der Bodenfunde basierenden Begriff "Kultur" kann Volk, Stamm, Gesellschaft, Traditionsverband sowie eine Wirtschaftseinheit, gegebenenfalls unter Einschluß einer sozialen oder ethnischen Komponente gemeint sein; er kann aber auch für eine objektive Größe mit logischer Struktur stehen, die eine inhaltliche Aussage zwar nicht zuläßt, aber auch nicht benötigt, und schließlich noch eine rein formale Klassifikationseinheit

darstellen.

Die Gleichung einer aus Bodendenkmälern zusammengesetzten Systemeinheit mit einem bestimmten Gebilde der sozialen Wirklichkeit ist nicht allgemeinverbindlich zu begründen, weswegen "archäologisch" sukzessive zum ständigen Beiwort des in der Prähistorik gebräuchlichen Begriffs von "Kultur" wurde, um diesen von einem substanziellen Beiklang fernzuhalten (was allerdings häufig nicht beachtet wurde). Von "Kultur" als Instrument zur Auffindung unerkannt bestehender menschlicher Gruppierungen verlagerte sich vor allem im anglo-amerikanischen Sprachraum das Interesse auf soziale und ökonomische Vorgänge. Deren Subjekte bleiben dabei weitgehend ausgeklammert.

Der Vergleich erweist die archäologischen Kulturen als im Lauf der Forschungsgeschichte nach dem Ermessen der Bearbeiter aufgestellte Konstruktionen, für die es die Möglichkeit einer objektiven Überprüfung nicht gibt. Die archäologische Kultur ist noch ein unersetzliches heuristisches Hilfsmittel; als eindeutig festzulegendes fundstatistisches Gebilde und Inbegriff übereinstimmender Fertigkeiten und Gebräuche, womöglich noch als Indikator eines Sozialverbandes, ist sie eine Fiktion.

Summary

Based on a system of archaeological finds prehistoric research designates with the term "culture" nation, tribe, society, union of traditions or economic union possibly connected with a social or ethnic component. Culture may also stand for an unbiased entity with a logical structure which does in fact not allow a substantial statement on the other hand not really being in need of one. Finally it may be a mere classification unity.

The equation of a systematic entity composed by ancient monuments with a distinct product of social reality cannot be argued with general acceptance. Therefore "archaeological" became a permanent adjective of the term "culture" commonly used by prehistoric research, in order to keep distance of a substantial connotation – which then by the way was often neglected. Within the English speaking area the interest moved from "culture" as an instrument to locate unknown human groups to social and economic phenomena mostly with the exception of their subjects. Comparisons show that archaeological cultures - in the course of history of research - are constructions at the scientist's own discretion. There are no possibilities of impartial examination. Archaeological culture is still an irreplaceable heuristic means. As a clearly determined product based on statistics of finds and synonym for certain skills and traditions or let alone as an indicator of a social unity it is a fiction.

Zalai-Gaal, Istvan:

Eine besondere Art spätneolithischer Grabbeigaben: die Tiergefäße der Lengyel-Kultur

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit werden die zoomorphen Keramikgefäße aus dem frühesten lengyelzeitlichen Belegungshorizont Südtransdanubiens behandelt, die aus dem Skelettgrab 214 von Zengovárkony und dem Brandgrab 13 von Györe ans Tageslicht gelangten. Außer den chronologischen Fragen zu diesen Funden und Gräbern werden auch die möglichen Analogien aus dem Verbreitungsgebiet der Lengyel-Kultur und der umliegenden zeitgenössischen Kulturen bzw. der vorangehenden westlichen Linearbandkeramik vorgestellt und nach der Herkunft der mitteleuropäischen jungsteinzeitlichen Tiergefäße gefragt. Man kann feststellen, daß diese Gegenstände mit symbolischer Bedeutung eine wichtige Rolle im Totenkult hatten; sie wurden in Gräber von Personen beigegeben, die über einen besonderen Status innerhalb ihrer Gemeinschaften verfügt haben dürften.

Summary

This article deals with the zoomorphic pottery from inhumation grave 214 at Zengovárkony and urngrave 13 at Györe belonging to the first Lengyel graves in southern Transdanubia. Apart from chronological questions connected with these finds and graves possible analogies within the Lengyel area and the surrounding cultures as well as finds from the western Linearpottery are being presented. The article also discusses the origin of Central

European neolithic zoomorphic pottery. It seems that these objects played an important role in mortuary practices. They are mainly found in graves of persons with a presumably high social status.

* * *

Jelen munkánkban azokkal az állat alakú edényekkel foglalkozunk, melyek a zengovárkonyi temető 214. csontváza mellett (a koponya helyén) és a győrei hamvasztásos rítusú sírcsoport 13. Sírjában kerültek elő. Mindkét objektum a lengyeli kultúra legkorábbi időszakát képviseli a Dél-Dunántúlon.

A kronológiai problémák taglalása mellett bemutatjuk a lehetséges párhuzamokat a lengyelikultúra elterjedési területén és a környező egyidejű kultúrákban, a délkelet

európai neolitikumban, valamint a nyugati vonaldíszes kerámiában, keresve a választ az eredet és a rendeltetés kérdéseire is. Megállapítható, hogy a tárgyalt leletek szimbólikus jelentéssel kerültek olyan személyek sírjaiba, akik -

amint arra a leletkörülmények is utalnak különleges helyzettel, státusszal rendelkezettek egykori közösségükön belül.